

Herausgeber: Tsong-ming Hsu

Chefredakteur: Sing-yue Wu, Redaktion: Dr. Svenja Weidinger

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, Büro München – Presseabteilung

Leopoldstraße 28a/V 80802 München, Tel: 089-512679-0, Fax: 512679-59

Email: muc2@mofa.gov.tw <https://www.roc-taiwan.org/demuc>

Breite internationale Unterstützung für Taiwan

Deutschland als Gastland auf der TIBE

Eine einzigartige Schweinegöttin zum Jahr des Schweins

Politik

Breite internationale Unterstützung für Taiwan

Kürzlich haben mehrere wichtige Anliegen Taiwans große internationale Unterstützung erfahren. So hat sich zum einen der US-Senat in einem Gesetzentwurf für einen Beobachterstatus Taiwans in der Weltgesundheitsorganisation (*World Health Organization*, WHO) ausgesprochen. Das Außenministerium der Republik China (Taiwan) hat die Vorlage des Gesetzentwurfes am Mittwoch, den 30. Januar 2019, begrüßt.

Der nach einstimmiger Verabschiedung einer entsprechenden Vorlage am 22. Januar durch das US-Repräsentantenhaus vorgestellte Gesetzentwurf dokumentiert die überparteiliche Unterstützung durch die Legislative der USA für Taiwans internationale Beteiligung, kommentierte das Außenministerium das Geschehen und fügte hinzu, die Regierung und die Bevölkerung Taiwans wüssten diesen unerschütterlichen Rückhalt zu schätzen.

Das Außenministerium hat mitgeteilt, man werde den legislativen Ablauf im US-Kongress aufmerksam beobachten und sich weiterhin für eine Einladung Taiwans zur Teilnahme an der Weltgesundheitsversammlung (*World Health Assembly*, WHA) – dem Beschluss fassenden Organ der WHO – im kommenden Mai einsetzen.

weist den US-Außenminister an, eine Strategie zu entwickeln, damit Taiwan wieder in der WHO einen Beobachterstatus erlangt. Die Vorlage wird außerdem von den Senatoren John Boozman, Sherrod Brown, Bill Cassidy, John Cornyn, James Lankford, Joe Manchin, Edward Markey und Marco Rubio unterstützt.

In einer am selben Tag veröffentlichten Stellungnahme erklärte Jim Inhofe, Taiwan habe sein Engagement für die Weltgesundheit bewiesen und verdiene einen Platz in allen internationalen Gremien, besonders denen, wo es maßgeblich in Führung gegangen sei. Die aktiven Bemühungen für Taiwan eine Beteiligung an der WHA zu erwirken, hätten noch einen weiten Weg vor sich, denn es gehe darum, Chinas Versuche, seine Expansionsgelüste über globale Organisationen zu verwirklichen, einzudämmen, mahnte er an.

Bob Menendez forderte daher, die USA müssten Taiwans Ansehen in der internationalen Gemeinschaft unterstützen und an der Seite der Freunde in Taiwan stehen. Er führte dabei aus, der Gesetzentwurf fordere die US-Regierung auf, Taiwans Sicherheit durch eine robuste Diplomatie zu unterstützen.

Laut Marco Rubio ist die aussagekräftige Beteiligung Taiwans in der WHO angesichts weltweiter Bemühungen, die dringlichen Herausforderungen im Bereich Gesundheit anzupacken, von entscheidender Bedeutung. In ähnlicher Weise lobte Bill Cassidy Taiwan als weltweit führend bei der medizinischen Versorgung. Er machte deutlich, dass es Taiwan verdiene, seinen Beobachterstatus in der WHO wiederzuerlangen.

James Lankford rief zu uneingeschränkter Unterstützung für den erneuten Beobachterstatus Taiwans auf. Er sagte, der vernünftige und überparteiliche Gesetzentwurf erkenne außerdem Taiwans Rolle als standfester und demokratischer Partner der USA in der asiatisch-pazifischen Region an. Edward Markey vertrat den Standpunkt, dass Taiwan eng mit der internationalen Gemeinschaft in zahlreichen Initiativen wie der Bekämpfung des Ebola-Ausbruchs in Westafrika zusammengearbeitet habe und daher unbedingt an der WHO teilhaben müsse.

Sherrod Brown bezeichnete den Ausschluss Taiwans als eine Beschränkung des bedeutenden Austausches über Infektionskrankheiten, und John Boozman fügte hinzu, dass Taiwans Beitrag zur Bewältigung internationaler Gesundheitskrisen weder unterdrückt noch behindert werden dürften.

Im Rahmen eines Vorstandtreffens der WHO am Montag, den 28. Januar 2019, hatte Colin McLiff, führender Gesundheitsattaché der US-Mission Genf, in Erinnerung gerufen, dass Taiwan im vergangenen Jahr angesichts des Ebola-Ausbruchs eine Spende in Höhe von einer Million US\$ für Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche angeboten hatte, dass die Organisation aber keinen Weg gefunden hatte, das Geld anzunehmen. McLiff brachte seine Enttäuschung darüber deutlich zum Ausdruck und betonte, eine Einbeziehung Taiwans in die relevante technische Arbeit der WHO käme allen zugute.

Hiroyuki Hori, leitender Koordinator für globale Gesundheit in Japans Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales, sagte, die WHO sollte angesichts der wachsenden Gefahren

durch die grenzüberschreitende Ausbreitung von Infektionskrankheiten keine weißen Flecken auf der Landkarte schaffen, indem eine bestimmte Region außen vor gelassen werde.

Bei besagtem Treffen hatten zum Thema der WHO-Beteiligung Taiwans auch die diplomatischen Verbündeten des Landes sowie Länder mit gleichem Wertesystem Stellung bezogen. Sie unterstützen eine sinnvolle Beteiligung Taiwans in der WHO mit Nachdruck. Die Regierung und die Bürger des Taiwans schätzen diesen Rückhalt in hohem Maße, denn er belegt die Rechtmäßigkeit von Taiwans Bestrebungen, sich in der WHO einzubringen, hieß es aus dem Außenministerium dazu. Die Regierung werde sich weiterhin um eine professionelle, pragmatische und kontribuierende Einbindung in die Vereinten Nationen (*United Nations*, UN) bemühen. Das Außenministerium warb auch erneut in der internationalen Gemeinschaft dafür, Taiwans Teilnahme als Beobachter an der WHA im kommenden Mai zu befürworten.

Barrett Salato, ständiger Vertreter der Salomonen bei der WHO, führte aus, Taiwan sei im globalen Kampf gegen ansteckende Krankheiten ein williger Partner. Er appellierte an die WHO, Taiwan zu einer aussagekräftigen Teilnahme bei allen Konferenzen und Programmen einzuladen, damit das Land sein technisches Fachwissen beim Kampf gegen medizinische Notfälle und der Bereitstellung von humanitärer Hilfe teilen könne.

Auch Carlos Ernesto Morales Davila, der ständige Vertreter Nicaraguas, kritisierte das Fehlen Taiwans im weltweiten Gesundheitsverbund und sagte, dies sei ein Verstoß im Kampf gegen grenzüberschreitende Krankheiten. Und der erste Sekretär der Guatamaltekischen Mission in Genf, Luis Erick Gudiel Pineda, dankte Taiwan ausdrücklich dafür, dass es zur Verbesserung des medizinischen Systems und der Notfallkapazitäten des mittelamerikanischen Landes beigetragen habe.

Simon Mfanzile Zwane, Vizevorsitzender des WHO-Vorstandes und leitender Sekretär des Gesundheitsministeriums im Königreich Eswatini, hatte bereits zwei Tage zuvor erläutert, wie seine Regierung sich von Taiwans technischer Hilfe und der Zusammenarbeit in der Stärkung primärer Gesundheitsfürsorge in seinem Land bestärkt sehe.

Haitis ständiger Vertreter Pierre Andre Dunbar sprach sich dafür aus, dass Taiwan in Anbetracht seiner Beiträge weltweit und seiner Erfahrung bei der Förderung der universellen Gesundheitsfürsorge seinen Beobachterstatus zurückbekommen solle. Auch Julio Cesar Peralta Rodas, stellvertretender ständiger Vertreter von Paraguay, formulierte seine Unterstützung für Taiwan, als er auf ein im Jahr 2016 unterzeichnetes bilaterales Abkommen verwies, durch das die Wirksamkeit der medizinischen Informationsverwaltung in 23 Einrichtungen in seinem Land verbessert werden konnte.

Auch bei einem weiteren für Taiwan höchst wichtigen Thema hat das Land internationalen Rückhalt erhalten: Der Status quo über die Taiwan-Straße wird vonseiten der Exekutive und der Legislative der Europäischen Union unterstützt. Auch dies wurde vom Außenministerium begrüßt.

Während einer Plenardebatte des Europäischen Parlaments in Straßburg über die jüngsten Entwicklungen in der Taiwan-Straße am Mittwoch, den 30. Januar, sagte Christos Stylianides,

EU-Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenmanagement, die Organisation habe sich schon immer mit Taiwan zu einem breiten Themenspektrum ausgetauscht und das Land ermutigt, sich aktiv in internationalen Angelegenheiten zu engagieren.

Stylianides zufolge hat die EU ein starkes Interesse am Frieden und der Sicherheit in Asien und ist der Ansicht, dass Taiwan und China sich konstruktiv engagieren und den Dialog wieder aufnehmen sollten. Die EU unterstütze alle Initiativen zur Förderung der Zusammenarbeit und der Vertrauensbildung zwischen beiden Seiten, betonte er. Die EU und Taiwan seien Partner mit gleichen Zielen, und man respektiere das Regierungssystem Taiwans, das auf Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten fuße.

Rund 20 Mitglieder des EP ergriffen während der Debatte Partei für Taiwan. Der Europa-Abgeordnete Werner Langen, Vorsitzender der Taiwan Freundschaftsgruppe im Europäischen Parlament, forderte die EU auf, sich den chinesischen Versuchen, Taiwan von internationalen Verträgen und Verhandlungen auszuschließen, entgegen zu stellen.

Die Abgeordnete Laima Liucija Andrikiene bekräftigte die Forderungen von Präsidentin Tsai Ing-wen für eine positive Entwicklung der Beziehungen über die Taiwan-Straße und sagte, der Wunsch und die Rechte der Bürger Taiwans nach Freiheit und Demokratie seien zu respektieren. Dagegen habe sich China der Realität der Existenz der Republik (Taiwan) zu stellen und müsse Auseinandersetzungen über die Taiwan-Straße friedlich auf der Grundlage von Gleichberechtigung und ohne Vorbedingungen handhaben.

Für das Außenministerium zeigt diese Plenardebatté, wieviel Bedeutung die EU den Beziehungen über die Taiwan-Straße zusisst. Die unverbrüchliche langjährige Freundschaft der Organisation zu Taiwan werde in höchstem Maße geschätzt. Die Regierung Taiwans werde weiterhin mit gleichgesinnten Partnern zusammenarbeiten, um die gemeinsamen Werte von Freiheit und Demokratie zu wahren und gleichzeitig den Frieden, die Stabilität und den Wohlstand in der Region zu fördern.

(taito)

Wirtschaft

Deutschland als Gastland auf der TIBE

Bei der diesjährigen *Taipei International Book Exhibition*, der TIBE, die nach den Neujahrferien begonnen hat und vom Dienstag, den 12., bis Sonntag, den 17. Februar 2019, läuft, ist Deutschland als Gastland präsent. Der deutsche Messeauftritt wird von der Frankfurter Buchmesse und dem Goethe Institut Taipeh organisiert und vom Auswärtigen Amt unterstützt.

Der Leiter der Kultur- und Kommunikationsabteilung des Auswärtigen Amtes, Andreas Görgen, gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass Deutschland bereits zum zweiten Mal

Ehrengastland auf der TIBE ist. Der deutsche Messeauftritt wolle die Vitalität und Vielfalt der deutschen Literatur- und Kulturszene verdeutlichen. Gemeinsam mit ihren Kollegen aus Taiwan stellen 13 deutsche Autoren auf der Buchmesse ihre Werke vor, darunter der Krimiautor und Strafverteidiger Ferdinand von Schirach, die Herausgeberin der Wirtschaftswoche, Miriam Meckel und der Zeichner des Grüffelo, Axel Scheffler.

Im Mittelpunkt der Präsentationen auf der TIBE stehen nicht nur die Stimmen der Literatur, sondern auch aktuelle gesellschaftliche Themen wie künstliche Intelligenz und Technologie sowie für Taiwan spezifische Themen wie die Übergangsjustiz.

Die digitale Technologie ist noch an keiner Branche vorbei gezogen, und auch für das Verlagswesen sind aufregende neue Möglichkeiten entwickelt worden. Beim diesjährigen Frankfurter Schulungsprogramm für Verleger, der sechsten Zusammenarbeit zwischen der Frankfurter Buchmesse und der TIBE, wollen Branchenexperten über die Anwendungen von künstlicher Intelligenz, über Hörbücher und über Hybrid- und Plattform-Veröffentlichungen informieren.

Über 13 Jahre nach der Veröffentlichung seines Bestseller-Romans *The Book Thief* wird der deutsch-australische Autor Markus Zusak auf der TIBE anwesend sein, um die Veröffentlichung seines neuesten Buchs *Bridge of Clay* in chinesischer Sprache zu feiern. Die Geschichte handelt von fünf Geschwistern, die mit dem Verschwinden ihres Vaters zurechtkommen müssen.

Taiwans Vizepräsident Chen Chien-jen wies am 12. Februar in seiner Rede zur Eröffnung der TIBE darauf hin, dass sowohl Deutschland als auch Taiwan beim Übergang zu einer demokratischen Ordnung Herausforderungen erlebt hätten. Heute hätten beide Länder eine gefestigte Verlagsbranche. Er betonte, wie wichtig es für Taiwaner und Deutsche sei, ihren Horizont zu erweitern, sich gesellschaftlich und kulturell auszutauschen. Chen rief die Bürger beider Länder auf, durch Lesen die errungenen demokratischen Werte zu bewahren.

Am Mittwoch, den 13. Februar, veranstalteten die beiden Journalisten Ronen Steinke und Lin Yu-li, die sich beide intensiv mit der Übergangsjustiz in Deutschland befasst haben, im Deutschen Pavillon eine Diskussionsrunde zum Thema "Ein neues Verständnis der Vergangenheit". Die Erfahrungen, die in Deutschland zu diesem Bereich gemacht worden sind, dienen als wesentliche Orientierungspunkte für Akademiker und Politiker in Taiwan, die für ihr Land einen Weg in die Übergangsjustiz ausloten. Das Design des deutschen Pavillons ist an das Bauhaus angelehnt, das heuer sein 100-jähriges Jubiläum feiert. Zudem stellt die Deutsche Welle in Taiwan die 100 lesenswertesten deutschsprachigen Bücher vor.

Die Messe findet im *Taipei World Trade Center* statt, die Öffnungszeiten sind täglich von 10 Uhr bis 20 Uhr. Die Besucher der Buchmesse können verschiedene Themenpavillons besuchen, darunter "Durch Zeit und Raum", "Streifzüge durch Fantasy" und "Ein Zine herstellen" [Zine wird als Synonym von 'Fanzine' gebraucht, einer von Fans für Fans hergestellten Zeitschrift, Anm. d. Red]. Eintrittskarten können entweder online erworben werden oder über die FamilyMart Supermärkte. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

(rti/tn/tt)

Gesellschaft

Eine einzigartige Schweinegöttin zum Jahr des Schweins

Das Jahr des Schweins, das im chinesischen Tierkreis am 05. Februar 2019 anbricht, hat das Interesse an einem kleinen Tempel im Süden Taiwans wieder geweckt. Dort wird eine Schweinegöttin verehrt, von der es heißt, dass sie Glück für den Frieden, in der Ehe und in Sachen Wohlstand bringt.

Im General Chenhai Tempel in Tainan ist die Hauptgottheit eine einzigartige Schweinegöttin, die mit dem Gesicht einer Sau auf dem Körper eines Menschen dargestellt wird. Die Legende über die Göttin besagt, ein Metzger aus Chingtu Chiao bei Tainan hatte beschlossen, eine trächtige Sau zu verschonen, doch das Tier flüchtete und versteckte sich in den Viehfutterlagern der Bauernhöfe in der Umgebung. Daraufhin jagten die Bewohner dem Schwein nach, bis es von einer Klippe ins Meer stürzte.

Nach dem Tod des Schweins aber verschlechterten sich die Ernten auf den Höfen in Chingtu Chiao, und der Legende zufolge wurden viele Ortsansässige krank. Im Hsinan Tempel wurde dann bei der Gottheit der Gegend Rat eingeholt und daraufhin beschlossen, dass ein Tempel zu Ehren der Sau errichtet werden solle, so die Legende.

Im Jahr 1977 wurde im General Chenhai Tempel, der dem Hsinan Tempel unterstellt ist, schließlich die Statue der Schweinegöttin errichtet, erklärt Tempel-Generaldirektor Hung Hienien und fügt hinzu, bei der derzeitigen Statue handle es sich um eine Nachbildung, denn die originale Schweinegöttin sei im Jahr 2008 gestohlen worden.

Nun, da das Jahr des Schweins anbricht, erfährt der General Chenhai Tempel vermehrt öffentliche Aufmerksamkeit. Opfergaben im Tempel sollten halt kein Schweinefleisch enthalten, mahnt Hung.

(fotai)

*Wir wünschen unseren Lesern ein gesundes,
glückliches und erfolgreiches Jahr des Schweins!*

Abkürzungen:

(cp) China Post; (cna) Central News Agency; (dpa) Deutsche Presse Agentur; (tn) Taiwan News; (tt) Taipei Times; (ten) Taiwan Economic News; (taito) Taiwan Today; (th) Taiwan Heute; (rti) Radio Taiwan International; (fotai) Focus Taiwan; (tnen) Taiwan New Economy Newsletter; (eB) eigener Bericht; (udn) United Daily News